

Kurzmeldungen

Die **Zwangsrückführung** vietnamesischer Flüchtlinge aus Vietnam wird von **Hongkong** als "Erfolg" gewertet. Innerhalb von drei Jahren sollen sämtliche Lager aufgelöst werden. Monatlich sollen 1000 Vietnamesen in ihre Heimat abgeschoben werden. (FR 20.6.92)

Seit 20. 7. strahlt **Radio Irina**, eine private Rundfunkstation mit Sitz in **Moskau**, **Sendungen für Demokratie und Menschenrechte nach Vietnam** aus. Die vietnamesische Regierung hat eine erboste Protestnote in Moskau gegen "die Perversion der Wahrheit" überreicht - erfolglos. (FEER 1.10.92)

Seit 6.9. verbindet Pacific Airlines, die **zweite vietnamesische Fluglinie, Taiwan und Vietnam**. In Konkurrenz zu Vietnam Airlines werden auch Flüge im Inland angeboten. Die Linie wirbt mit besserem Service. (FEER 8.10.92)

Im Oktober wurde Zentralvietnam von einem **Taifun** verwüstet. Es sind 47 Tote, 18 Verletzte und 7 Vermißte zu beklagen. Japan unterstützt den Aufbau mit 125.000 US\$, Australien hat Hilfe im Wert von ca. 129.000 US\$ zugesagt. (VNI 11/92)

In Hanoi wurde am 9.10.92 eine **offizielle Vertretung Südkoreas** eröffnet. Sie soll in wenigen Monaten zu einer Botschaft aufgewertet werden. (VNI 10/92)

Die **Bundesrepublik Deutschland** hat Vietnam Mitte November **Entwicklungshilfe in Höhe von 49 Mio. DM** zugesagt. Mit dem Geld soll die Reform des vietnamesischen Banken- und Finanzwesens unterstützt werden. Ferner soll davon die Zusammenarbeit in den Bereichen Landwirtschaft, Gesundheitswesen und Forstwirtschaft fortgeführt werden. (VNI 11/92)

Japan will den wirtschaftlichen Reformkurs Hanois unterstützen und gewährt Vietnam einen Kredit in Höhe von 560 Mio. DM. (VNI 11/91)

Regierungswahlen bestätigen wirtschaftlichen Reformkurs Vietnams

Die Abgeordneten der im Juli neugewählten Nationalversammlung haben Ende September General Le Duc Anh, 72, zum Staatspräsidenten gewählt. Der als konservativ eingeschätzte Politiker löst damit den bisherigen Präsidenten Vo Chi Cong, 79, ab. Anh, bisher Chef der Streitkräfte, war 1978 maßgeblich an der vietnamesischen Invasion in Kambodscha beteiligt. Im Juli 1991 hatte er bei einem zunächst geheimgehaltenen Besuch in China die Normalisierung der Beziehungen der beiden Länder eingeleitet. Seitdem ist er im Politbüro für die Bereiche Außenpolitik, Verteidigung und Innere Sicherheit zuständig.

Als Vizepräsidentin wurde Nguyen Thi Binh gewählt. Sie bekleidet somit das höchste Staatsamt, das je eine Frau in Vietnam innehatte.

Premierminister Vo Van Kiet, 69, wurde von den Delegierten in seinem Amt bestätigt. Kiet gilt als Reformpolitiker und Befürworter einer marktwirtschaftlich orientierten Wirtschaftspolitik. Es wird erwartet, daß er auch in seiner zweiten Amtszeit gegen Korruption und orthodoxe Ideologien eintreten sowie die wirtschaftliche Öffnung des Landes vorantreiben wird; in seiner ersten Amtszeit wurde die Inflation deutlich gebremst, und Vietnam erwirtschaftete erstmals eine positive Außenhandelsbilanz.

- Nong Duc Manh, 51, wurde als Parlamentspräsident gewählt. Manh gehört der ethnischen Minderheit der Thai

an und ist das jüngste Mitglied des Politbüros.

- Le Xuan Trinh, stellvertretender Chef des staatlichen Planungskomitees, löst Tran Xuan Gia als Leiter des Regierungsbüros ab. Gia wird vorgeworfen, illegale Import- und Exportgenehmigungen ausgestellt zu haben.

- Thai Phung Ne, bisher stellvertretender Energieminister, wurde mit der Leitung des Ministeriums für Energie beauftragt; seinem Amtsvorgänger, Vu Ngoc Hai, wird die Beteiligung an einem Korruptionsskandal vorgeworfen, in den auch zahlreiche Unternehmen des Ministeriums verwickelt sind.

- Auch der bisherige Gesundheitsminister, Pham Song, ist aus dem Kabinett ausgeschieden. Er wird für die rasante Verschlechterung des staatlichen Gesundheitssystems verantwortlich gemacht. Song wird von Nguyen Trong Nhan abgelöst. Nhan, der seine Ausbildung in Frankreich absolviert hat, ist approbierter Augenoptiker.

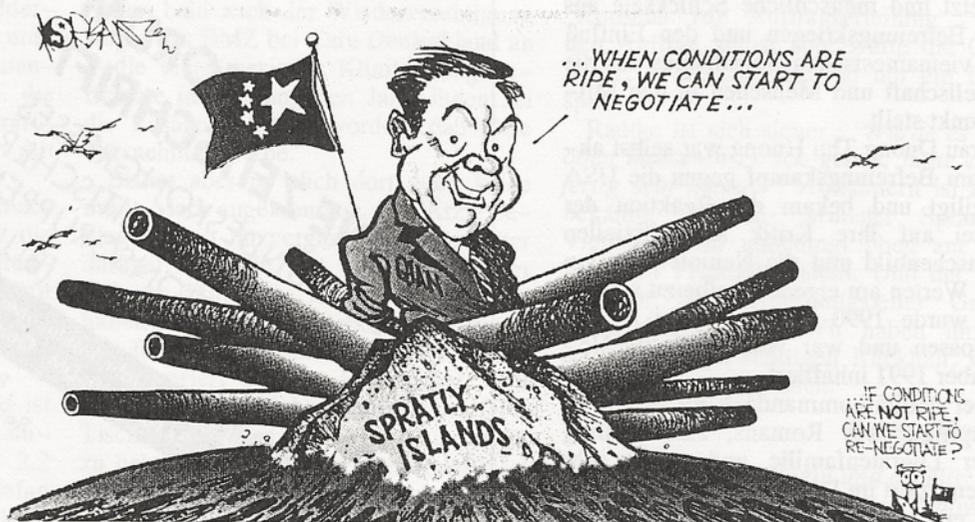
- In den Nationalen Sicherheitsrat wurden Premier Vo Van Kiet, Verteidigungsminister Doan Khue, Innenminister Bui Thien Ngo, Außenminister Nguyen Manh Cam und der Vorsitzende der Nationalversammlung, Nong Duc Manh, gewählt.

Die Wahl wird allgemein als Bestätigung der bisherigen Politik der wirtschaftlichen Öffnung unter Wahrung des Führungsanspruchs der Kommunistischen Partei Vietnams

(KPV) gewertet. Zwar gilt Präsident Anh als Vertreter der harten Linie, doch beschränkt sich sein Amt auf repräsentative Aufgaben. Mit Vo Van Kiet als reformfreudiger Premier soll offenbar an die ersten, wenngleich bescheidenen, wirtschaftlichen Erfolge der jüngeren Vergangenheit angeknüpft werden. Kiet hatte noch im September die Fortführung der wirtschaftlichen Öffnung bekräftigt. Marktorientierte Reformen sowie die begrenzte Privatisierung bisher staatseigener Unternehmen sollen weiterverfolgt werden. Die Position des Premiers wird auch durch die Wahl Kiets ins Ständige Komitee der KPV Ende Oktober gestärkt. Diesem Gremium gehören ferner der Vorsitzende der KPV, Do Muoi, Präsident Le Duc Anh sowie ZK-Sekretär Dao Duy Tung an.

Bei einer Debatte über die Reformpolitik machten die Abgeordneten der Nationalversammlung, deren Position durch die neue Verfassung deutlich gestärkt wurde, offenbar ausdrücklich Gebrauch von ihren Rechten. Sie warfen der Regierung u.a. die radikalen Kürzungen sozialer Gelder, wachsende Korruption und die Verschlechterung der Gesundheitsvorsorge vor. Sie forderten stärkere Produktionsanreize für die Bauern, höhere Renten bzw. Pensionen sowie mehr Beihilfen für Soldaten und Beamte. Besonders kritisiert wurde, daß die Kluft zwischen Arm und Reich immer größer werde.

vgl. FEER 15.10.92; VNI 9/92; 10/92; 11/92



Vietnam will zur Friedenssicherung in Südostasien beitragen

Außenminister Nguyen Manh Cam hielt am 2. Oktober eine Rede vor der Generalversammlung der Vereinten Nationen. Dabei wurde deutlich, daß Vietnam nach dem Wegfall der nach dem Zweiten Weltkrieg entstandenen Weltordnung nun um Neuorientierung bemüht ist. Die neue Lage berge Chancen, aber auch "Herausforderungen an Frieden, Sicherheit und Wohlstand jeder Nation". Sicherheit sei, so Cam, auf regionaler wie internationaler Ebene unteilbar. Nur durch die Garantie der Sicherheit jeder südostasiatischen Nation insbesondere in wirtschaftlicher, militärischer und politischer Hinsicht sei eine dauerhafte Sicherheit der Region möglich.

Cam betonte, Vietnam trete für eine friedliche Beilegung von regionalen Streitigkeiten auf dem Dialogweg ein. Damit spielte der Minister offenbar auf den schwelenden Konflikt um die Spratley-Inseln an, auf die neben China und Vietnam auch andere Nationen Südostasiens Gebietsansprüche erheben. Cam stellte sich hinter die vier Prinzipien der ASEAN-Staaten vom 22. Juli 1992 zur Konfliktlösung. Er sprach sich ferner für eine "Demokratisierung des internationalen Lebens" aus und betonte, daß die Zusammensetzung des Weltsicherheitsrates sowie das Gleichgewicht von Sicherheitsrat, Generalversammlung und Generalsekretär die reale Weltsituation widerspiegeln müsse. Deshalb solle die Zusammensetzung des Sicherheitsrats geprüft und gegebenenfalls erweitert werden, wobei den Entwicklungsländern mehr Aufmerksamkeit als bisher zu widmen sei, um Gleichberechtigung zwischen allen Mitgliedsstaaten zu erreichen. Gleichzeitig unterstrich Cam mehrfach das "heilige Recht" jeder Nation, ihr eigenes soziopolitisches System zu bestimmen. Es könne nicht hingenommen werden, daß ein Land einem anderen den eigenen Standard in bezug auf Demokratie und Menschenrechte aufzwingt.

Besorgt äußerte sich Cam über die wachsende Kluft zwischen Industrie- und Entwicklungsländern. Er beklagte,

ohne das US-Wirtschaftsembargo gegen Vietnam beim Namen zu nennen, daß gewisse Länder Handelssperren gegen andere errichteten und damit deren Entwicklung nachhaltig behinderten.

Das Verhältnis zwischen den USA und Vietnam scheint sich inzwischen weiter zu entspannen. Nachdem die vietnamesischen Militärarchive für amerikanische Militärs zum Teil geöffnet wurden und die amerikanische Delegation unter Leitung von General Vessey ca. 4.500 Fotos gefallener amerikanischer Soldaten einsehen konnte, sprach Präsident Bush von einem Durchbruch auf dem Weg zur Normalisierung der bilateralen Beziehungen. Bush hatte eine Woche vor den amerikanischen Präsidentschaftswahlen versprochen, das Embargo weiter zu lockern, wenn Vietnam seine Militärarchive weiter öffne.

Nach der Wahl Bill Clintons äußerte sich der stellvertretende vietnamesische Premier Pham Van Khai zuversichtlich, daß die Zusammenarbeit zur Aufklärung des Schicksals weiterer 1.600 vermißter amerikanischer Soldaten fortgesetzt werde. Ein Sprecher des vietnamesischen Außenministeriums äußerte die Hoffnung, daß unter Clinton das Embargo endgültig aufgehoben werde. Der neugewählte amerikanische Präsident hat inzwischen die Weiterführung der Politik seines Amtsvorgängers in der Vermißtenfrage angekündigt.

Das Verhältnis Vietnams zu China gestaltet sich nach wie vor schwierig. Zwar kommt es immer wieder zu z.T. bewaffneten Konflikten im Streit um die Spratley-Inseln, andererseits soll über die Grenzkonflikte auf dem Festland noch in diesem Jahr verhandelt werden. Anfang November ist eine chinesische Abordnung in Vietnam eingetroffen, um den für Dezember geplanten Staatsbesuch des chinesischen Premierministers Li Peng vorzubereiten. Es handelt sich dabei um den ersten Besuch eines chinesischen Premiers in Vietnam seit der Visite von Zhou Enlai im Jahre 1972.

Anfang Dezember wird auch eine Delegation des Vatikans unter Leitung von Erzbischof Claudio Maria Celli in Hanoi erwartet. Der Besuch setzt offenbar die Bemühungen um die Normalisierung der bilateralen Beziehungen fort, die im Januar eröffnet worden waren. Im Zentrum der Gespräche ging es dabei um die Ernennung vietnamesischer Bischöfe. Einige Wochen darauf ernannte Johannes Paul II. Thomas Nguyen Van Tram zum Weihbischof von Vuan Loc. Vietnam stimmte im März der Öffnung katholischer Schulen in Vietnam zu. Vor kurzem hatte die vietnamesische Regierung die Rückkehr von Nguyen Van Thuan verboten. Der Neffe des früheren vietnamesischen Präsidenten Ngo Dinh Diem sollte zum Bischof ernannt werden. Er hatte Vietnam zu Beginn der achtziger Jahre nach langjährigem Hausarrest verlassen.

vgl. FEER 22. 10. 92; VNI 9/92; 10/92; 11/92; Der Spiegel 48/92



Kurzmeldungen

Vietnams Bevölkerung wächst z. Zt. jährlich um 2,3%. Wie der United Nations Fund for Population Activities bekannt gab, betrug am 26.10.1992 die Einwohnerzahl Vietnams 70.737.110 Menschen. Für das rasche Bevölkerungswachstum macht Hanoi die mangelnde Anwendung von Verhütungsmitteln verantwortlich. 1989 betrug die Bevölkerung noch 64,7 Mio. (VNI 11/92)

Um dem wachsenden Haß gegen Ausländer in der Bundesrepublik entgegenzutreten, wurde nach den Ausschreitungen in **Rostock-Lichtenhagen** von Vietnamesen ein **vietnamesisch-deutscher Verein** gegründet. In Rostock leben z. Zt. noch etwa 300 Vietnamesen, 90% von ihnen sind arbeitslos. Terre des hommes hat zu Spenden für den Verein aufgerufen. Anschrift: tdh, Postfach 4126, W-4500 Osnabrück. (VNI 11/92)

Der vietnamesische **Dong** bleibt weiter stabil: 1 US\$ = 10.795 Dong. (VNI 11/92)

Nach wie vor werden immer wieder **regimekritische Buddhisten, oppositionelle Schriftsteller** sowie **katholische** und **protestantische Intellektuelle verhaftet**. Bereits seit 1990 befinden sich u.a. in Haft: Le Van Tin, 71, namhafter Journalist aus Südvietnam. Doan Viet Hoan, Prof. für englische Literatur, wirft man - bisher ohne Anklageschrift - "konterrevolutionäre Aktivitäten" vor. Dr. Nguyen Dan Que ist in Haft, weil er eine öffentliche Petition an die KPV zur Respektierung der Menschenrechte unterzeichnet hatte. Im Mai 1992 wurde der Dissident Nguyen Ngoc Dat verhaftet und wegen "konterrevolutionärer Aktivitäten" zu 20 Jahren Gefängnis verurteilt. Ohne Angabe von Gründen wurden im Mai 1992 der Jurist Doan Thanh Lien und Poet Nguyen Tri verhaftet. (SOAA Juli 1992)